Ort: Martinique, Fort de France

Krankenhaus: Centre Hospitalier Universitaire Martinique Pierre Zobda Quitman

Fächer: Innere Medizin, Orthopädie

Zeitraum: 05.03.-30.06.19; 01.07.-20.10.19

Vorbereitung/Organisation: Ansprechpartner für einen Tertialaufenthalt am Krankenhaus ist Frau Janique LOUIS-JOSEPH (janique.louis-joseph@chu-martinique.fr). Man schreibt ihr rechtzeitig (in meinem Fall waren 12 Monate vor PJ-Beginn ausreichend) eine E-Mail, in der man sich kurz vorstellt und ihr das Unterfangen mit Zeitraum und Wunschfach beschreibt. Antworten lassen durchaus mal auf sich warten, insbesondere im Zeitraum von Ende Juli bis Mitte September. Im August sind in Französisch sprechenden Gebieten die großen Ferien, in denen wirklich zumindest auf Martinique alles still steht. Prinzipiell ist die Organisation hier jedoch sehr unkompliziert. Falls Zeitraum und Wunschfach (Frau Louis-Joseph muss bei den Chefärzten der Fächer anfragen, deshalb benötigen Antworten manchmal doch einige Zeit) verfügbar sind, erhält man einen "Lettre de Confirmation". Dort nennt Sie die Dokumente, die Ihr benötigt für den Dienstbeginn. Ich habe für diese PJ-Abschnitte noch die Förderung mittels Erasmus+ beantragt (dazu s. Informationen des ZIB Med). Bei mir war die Besonderheit, dass nicht beide Tertiale von Anfang an geplant waren, aber es mir so gut gefallen hat, dass ich Ende Mai verlängert habe. Ich habe alle Schritte so wie oben gemacht, nur bin ich persönlich bei Ihr gewesen und habe selbst mit dem Chefarzt der Orthopädie (Orthopädie oder auch Unfallchirurgie sind aufgeteilt in "Membre supérieur et membre inférieur, also obere und untere Extremität) gesprochen. Auch die Rücksprache und Organisation mit dem Studiendekanat (Frau Bruni, wirklich ein herzensguter lieber Mensch, der richtige Mensch an der richtigen Stelle) und ZIB Med waren komplikationslos.

Ich empfehle das PJ nur zu machen, wenn man irgendwann mal Berührung hatte mit der Sprache Französisch. Es muss kein Muttersprachler- oder Leistungskursniveau sein , aber man sollte schon paar Sätze gerade raus bringen können. Englisch ist nicht hilfreich in Französisch sprechenden Gegenden.

Das Krankenhaus befindet sich auf der PJ-Liste (nicht alle, aber die gängigen Fächer!), also braucht man nichts anerkennen lassen.

Das Versicherungspaket fürs Ausland habe ich über die Deutsche Ärztefinanz (u.a. wichtig für Erasmus+ aber natürlich vor allem für einen selbst) gesichert. Bei langen Aufenthalten wie diesem muss man bedenken das Auslandsreisekrankenversicherungen meistens nur einen Zeitraum von 56 bzw. 90 Tagen abdecken.

Zum Beginn erhält man einen Kittel und eine Essenskarte, die man jedoch nicht braucht. Wenn man Krankenhaus isst, dann meistens mit den Internes in deren "Internat" (deren Aufenthaltsgebäude während sie im Krankenhaus sind).

Medizin/ Krankenhaus: Das Krankenhaus liegt in Fort de France und es gibt zwei Bauten (einen Alt-/Neubau). Notaufnahme, alles was mit dem Herzen zu tun hat, die Wirbelsäulen- und Neurochirurgie befinden sich im Neubau, der Rest im Altbau. In Fort de France gibt es noch ein zweites (nicht auf der PJ-Liste) Krankenhaus, die Clinique Saint Paul. Im C.H.U. trifft man meiner Meinung nach eher auf den Durchschnittsbürger bis hinzu den sozialschwachen Menschen. Die reichen Einwohner von Martinique und insb. die Franzosen aus Frankreich (man spricht von den "Festländern", "de la métropole") gehen in die Clinique. Aber wie gesagt das ist nur mein Eindruck.

Eingeplant wird man als sog. Externe nicht Interne. Für das Tertial Innere Medizin war auf Station 5 bei Dr Deligny eingesetzt. Hier geht es vorwiegend um Autoimmunerkrankungen: SLE, Sklerodermie, Dermatomyositis, Sjögren-Syndrom. Was man erleben und machen möchte, liegt an einem selbst. Von Aufnahmen, eigenständige Patientenbe-

treuungbis hin zu diagnostischen Punktionen ist alles möglich. Betreut wird man vorwiegend von den Internes (entspricht unserem Assistenzarzt). Der Dienstbeginn hier liegt zwischen 08h30-09h00. Chefarztvisite ist dienstags auf der 5 und donnerstags auf der 3 (die Mutterstation, wo auch "klassische" internistische Fälle liegen), es wird gern gesehen, dass man an beiden teilnimmt.

Von der Struktur ist die Orthopädie (in meinem Fall membre supérieur, Chefarzt Dr Delattre) vergleichbar. Ob man in der Consultation (Poliklinik, Sprechstunde), im OP oder auf Station mithilft, liegt auch bei einem selbst. Nicht alles, was hier gemacht wird, würde man so auch in Deutschland machen. Davon sollte man sich aber nicht irritieren lassen, sondern das ist ja u.a. ein Grund für einen solchen Aufenthalt, um seinen Horizont medizinisch wie auch persönlich zu erweitern. Dienstbeginn ist 07h30. Mittwochs ist das Staff, eine Besprechung, in der die traumatologischen Notfälle der vorangegangen Woche und der OP-Plan der kommenden Woche besprochen wird. Hier sollte man anwesend sein.

<u>Unterkunft:</u> Ist selbst zu organisieren. Ich habe bei einer einheimischen Dame in Schoelcher (Vorort von Fort de France) gewohnt, die vor zwei Jahren angefangen hat, in Ihrem Haus Studenten zu beherbergen. Herzensgute Dame, die Freude daran hat, einem die Kultur von Martinique (Kreolisch-antillisch) nahezubringen einem aber gleichzeitig auch tun und machen lässt, was und wann man möchte. Für näheres empfehle ich die Facebookgruppe "Chillen auf den Antillen". Hier erhält man auch weitere Infos zu Mietwagen oder ob es noch andere Studenten im gleichen Zeitraum gibt, die vielleicht auch noch eine Unterkunft suchen.

Freizeit: DER Grund, warum man sich für ein Tertial auf Martinique entscheidet, würde ich behaupten. Zuerst empfehle ich, sich den Zeitraum gut zu überlegen. Man sollte die Zeit von Juli bis Ende Oktober meiden. Erstens Regen- und Hurricanezeit (habe selbst

keinen wirklichen Hurricane mitbekommen, aber die Ausläufer von DORIAN waren bis auf Martinique zu erleben und so ein schwerer Tropensturm ist eindrucksvoll), deshalb gibt es viele Moskitos und es drückend-schwül. Zweitens ist das öffentliche Leben im August tot. Alle sind im August irgendwo irgendwie in Ferien.

Ansonsten bietet die Insel alles, was man von einer tropischen Karibikinsel erwartet: Palmen, Strände, Surfen, Tauchen. Es mangelt einem nicht an Gestaltungsmöglichkeiten. Aber auch bei diesem Punkt empfehle ich die "Chillen auf den Antillen"-Facebookgruppe. Es gibt eine tolle PDF-Datei mit Empfehlungen.

Ob 2, 4 oder 7 Monate, ihr werdet es nicht bereuen. Ich wünsche viel Erfolg bei der Organisation und einen sonnigen Aufenthalt auf der Insel!